

News



Innovative Partnerschaft

Im Rahmen des diesjährigen Kongresses der European Association of Osseointegration (EAO) in Madrid in Spanien, haben das traditionsreiche Unternehmen Nobel Biocare und die Dentalpoint AG aus Zürich ihre zukünftige Zusammenarbeit im Rahmen von Implantatlösungen aus Zirkondioxid öffentlich bekannt gegeben. Dank dieser Partnerschaft kann Nobel Biocare fortan sein bewährtes Sortiment an Zahnimplantaten um die innovativen Entwicklungen der Dentalpoint AG erweitern. In Zukunft will man mit diesem Schritt der zunehmenden Nachfrage von Patienten an Keramikimplantaten besser gerecht werden. Erste Produkte werden ab 2018 verfügbar sein.

Die Dentalpoint AG aus Zürich ist mit ihrer Marke Zeramex bekannt für mehrteilige Implantatsysteme, die reversibel verschraubbar sind. Zeramex steht für langfristige, metallfreie Lösungen mit hohem ästhetischen Anspruch im Bereich der Implantatversorgung.

www.nobelbiocare.ch

Fotos: Hersteller / Adobe Stock



Perfekte Harmonie

Vereinfachte und natürlichere Restauration verspricht der Anbieter Kerr mit seinem Universalkomposit Harmonize. Dank der Adaptive Response Technology ART, einem Füllersystem mit Nanopartikeln, soll Harmonize eine Lichtstreuung und Reflektion von ähnlicher Charakteristik erreichen, wie die von menschlichem Zahnschmelz. So soll eine bessere Farbanpassung erreicht werden, welche Kerr als Chamäleon-Effekt beschreibt. Die Struktur und Grösse der Nanopartikel

wurde so konzipiert, dass eine hohe Glanzretention und eine einfachere Polierbarkeit ermöglicht wird. Das Komposit ist formstabil ohne zu zerfliessen und klebt nicht. Mit einem Füllergehalt von 81 Prozent und einem verstärktem Füllersystem im Nanobereich können laut Hersteller eine verbesserte Polymerisation, eine höhere strukturelle Integrität und Stabilität sowie eine längere Haltbarkeit erzielt werden.

www.kerrdental.com



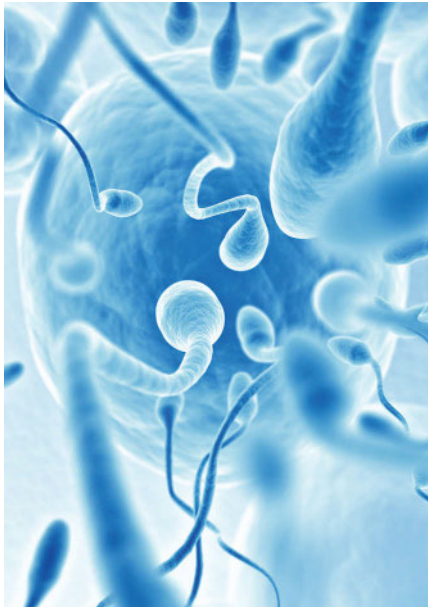
Nachweis von Schadstoffen in Zähnen

Flüchtige aromatische Kohlenwasserstoffe können jetzt in Zähnen nachgewiesen werden. Die Schadstoffe Benzol, Toluol, oder Xylol stammen aus der erdölverarbeitenden Industrie, aus Autoabgasen oder aus Lösungsmitteln. Sie verursachen beim Menschen Leberschäden, Nervenschäden und Krebs. Ausserdem reichern sie sich in Zähnen an. Spanische Wissenschaftler haben eine neue und einfache Methode entwickelt, um die Schadstoffe und

ihre Abbauprodukte aus Zahnmaterial nachzuweisen. Im Versuch konnten sie die Zähne einer Angestellten der Lösungsmittelindustrie eindeutig von anderen Zähnen unterscheiden. Die Prozedur ermöglicht also einen Blick in die Vergangenheit. Sie könnte bei der Identifizierung von Tatopfern oder auch bei der Ursachenforschung von Krebserkrankungen zum Einsatz kommen.

doi.org/10.1016/j.scitotenv.2017.05.267

News



Zahngesundheit und Spermienqualität

Bis zu 15 Prozent aller Paare kämpfen mit Unfruchtbarkeit. Oft kann trotz aufwendiger Untersuchungen keine Ursache gefunden werden. Ungarische Forscher schlagen jetzt vor, dass die Qualität von Spermien mit der Mundgesundheit zusammenhängen könnte. In einer Pilotstudie an 135 Probanden litten die unfruchtbaren Teilnehmer häufiger unter Zahnfleischbluten. Das Ergebnis war unabhängig von bekannten Einflussfaktoren auf Mundgesundheit und Spermienqualität. Weder Alter, noch Gewicht oder Zigarettenkonsum konnten den beobachteten Zusammenhang erklären. Die Autoren schlagen vor, bei schlechter Mundgesundheit auf mögliche Folgen für die Fruchtbarkeit hinzuweisen. Ausserdem könnte es im Rahmen einer Fruchtbarkeitsbehandlung angebracht sein, Zähnen und Zahnfleisch besonderes Augenmerk zu schenken.

doi.org/10.1111/jcpe.12785

Fotos: Hersteller / Adobe Stock

Molekularer Rechner bestimmt Gebissgrösse

Die Anzahl der Zähne im menschlichen Gebiss ist bei jedem Menschen gleich. Ein molekularer Rechner legt während der Entwicklung fest, wie viele Zähne entstehen können. Der zugrunde liegende Signalweg steuert viele Zählprozesse im Körper, unter anderem bei der Entwicklung der Hand oder der Wirbelsäule. Japanische Forscher haben jetzt im Mausmodell einen weiteren Teil dieses Rechners entschlüsselt. Sie schalteten zwei Elemente des steuernden Regelkreises gleichzeitig aus. Dadurch

wuchs den Versuchstieren ein weiterer Backenzahn. Wurde nur eines der beiden Enhancer-Elemente funktionsunfähig gemacht, hatten die Mäuse ein normales Gebiss. Zusätzlich zeigt die Studie am Beispiel von Fröschen, dass diese doppelte Sicherung bei anderen Wirbeltieren fehlt. Der untersuchte Mechanismus könnte erklären, warum die Anzahl der bleibenden Zähne zwischen verschiedenen Tierarten variiert.

doi.org/10.1038/s41598-017-12532-y



Einzigartige Kombination

Mit dem TriAuto ZX2 hat der japanische Hersteller Morita den Nachfolger seines kabellosen Endomotors mit integriertem Apex Lokator, in einem modernen und attraktiven Design präsentiert. In dieser funktionalen Kombination ist das Gerät derzeit das Einzige auf dem Markt. Morita verspricht eine einfache und intuitive Bedienung und zuverlässige Ergebnisse dank automatischer Sicherheitsfunktionen wie Optimum Torque Reverse und Optimum Glide Path, welche vor Feilenbruch und

Mikrorissen schützen sowie die Gleitpfaderstellung vereinfachen. So soll die natürliche Zahnschicht geschont und die Behandlung effizienter werden. Die Apex Lokalisation erfolgt millimetergenau. Das Gerät ist durch ein drehbares Display für Links- und Rechtshänder geeignet und erlaubt durch seinen kleinen Instrumentenkopf eine direkte und ungehinderte Sicht auf den Präparationsbereich. Vertriebspartner für die Schweiz ist die ProDentis GmbH. www.jmoritaeurope.de